

# Hänschen klein

Text: Franz Wiedemann (1821–1882)

Musik: vermutlich vor 18. Jh.

D A D A

1. Häns-chen klein ging al - lein, in die wei - te Welt hin - ein.

5 D A D

Stock und Hut steht ihm gut, ist gar wohl - ge - mut.

9 A

Doch die Mut - ter wei - net sehr, hat ja nun kein Häns-chen mehr!

13 D A D

"Wünsch dir Glück!" Sagt ihr Blick, "Kehr' recht bald zu - rück!"

2. Sieben Jahr  
Trüb und klar  
Hänschen in der Fremde war.  
Da besinnt  
Sich das Kind,  
Eilt nach Haus geschwind.  
Doch nun ist's kein Hänschen mehr.  
Nein, ein großer Hans ist er.  
Braun gebrannt  
Stirn und Hand.  
Wird er wohl erkannt?

3. Eins, zwei, drei  
Geh'n vorbei,  
Wissen nicht, wer das wohl sei.  
Schwester spricht:  
„Welch Gesicht?“  
Kennt den Bruder nicht.  
Kommt daher die Mutter sein,  
Schaut ihm kaum ins Aug hinein,  
Ruft sie schon:  
„Hans, mein Sohn!  
Grüß dich Gott, mein Sohn!“